

Ralf Wilken optimiert ...

Pimp my Photo

Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.

Was ist denn jetzt passiert ??? Lag es am einfach viel zu langen Winter, der einem wirklich jede Kreativität nehmen kann, oder liess die Vorgabe des Themas zu wenig Spielraum für Assoziationen ?

Verglichen mit dem Wettbewerb der letzten Ausgabe war der Level bei dieser Runde deutlich niedriger, brachte aber trotzdem einige gut umgesetzte erstaunliche Ideen, die es dann, aufgrund der diemal nicht ganz so zahlreichen Konkurrenz, ziemlich leicht auf die vorderen Plätze geschafft haben.

Auch in dieser Runde ist mir schon bei der ersten Durchsicht der Top 135 aufgefallen, dass wieder zahlreiche eigentlich gute bis sehr gute Einsendungen durch sehr leicht vermeidbare kleine Fehler den Weg unter die Top 3 eingebüsst haben.

Blaumeisen

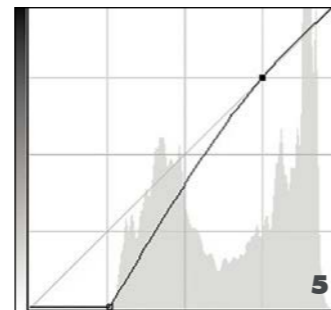
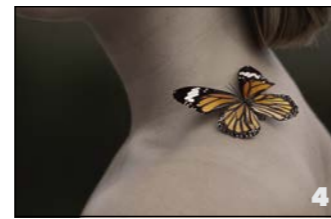
Ein Foto, das auf den ersten Blick schon mal einen sehr schönen Farbkontrast mitbringt. Die gelb-blauen Pieper heben sich sehr schön vom roten „Appartement 28“ ab. **1**

Das Hauptmotiv hängt leider etwas unglücklich in der Bildmitte. Hier hätte man bereits beim fotografieren die Kamera leicht nach links schwenken müssen, um dem Motiv etwas Raum zu



geben. Um das zu simulieren, habe ich auf der linken Seite ein Stück vom rechten Baum angeflickt und das Bild dann neu auf mein gewünschtes Format geschnitten. **2**

Da die Öffnung des Vogelhäuschens nach links zeigt, dürfte man auf gar keinen Fall auf der rechten Seite ansetzen und links beschneiden, um das Motiv aus der Mitte zu bringen. Das würde vollkommen unharmonisch wirken. Um den ohnehin schon schönen Farbkontrast noch etwas zu steigern habe ich das Rot per selektiver Farbkorrektur noch etwas verstärkt. **3** (Bild > Korrekturen > Selektive Farbkorrektur) Sehr gut gefallen mir die Bunfarben zu den eher entsättigten Tönen der Baumrinde.



Butterfly

Ein wunderschönes Foto **4**, das ich unter die Top 3 gevotet hätte,... wenn es in puncto Farbe nicht einfach zu schmutzig wäre. Hier erfüllt bereits eine leichte Korrektur per Gradationskurve **5** ihren Zweck, (Bild > Korrekturen > Gradationskurven) ein leicht anderer Anschnitt und eine dezentes Farbtunig verstärken die Wirkung noch etwas. **6** Ich habe dabei per selektiver Farbkorrektur die Hauttöne im Gelb-Bereich etwas Magenta- und Gelb plus-korrigiert.

Ganz schön hell...

Wenn dies ein Hochzeitsbild ist **7**, dann hat am schönsten Tag des Lebens auf jeden Fall schon mal das Wetter gepasst. Das bringt allerdings mit sich, dass die direkte Sonneneinstrahlung



für Kontraste sorgt, die der Chip nicht mehr wiedergeben kann. Das Bild ist einfach „zu hart“

Man hätte das bei der Aufnahme mit einem Diffusor oder mit einem Aufheller mildern können. Im Amateurbereich tut hier eine weisse Styropor-Platte als Reflektor hervorragende Dienste. Auch ein RAW-Workflow würde hier Spielraum für eine nachträgliche Justierung lassen.

Hat man diese Hilfsmittel nicht zur Hand, muss der zu grosse Kontrast nachträglich gemildert werden. Mit dem Werkzeug Bild>Korrekturen>Tiefen/Lichter lassen sich nachträglich die Tiefen aufhellen und die Lichter abdunkeln. Das Bild wird dadurch insgesamt flacher. Dieses Werkzeug ist sehr mächtig, es lässt sich damit z.B. ein HDR-Effekt erzielen. Wir werden die genaue Funktionsweise und die Einstellungsaus-

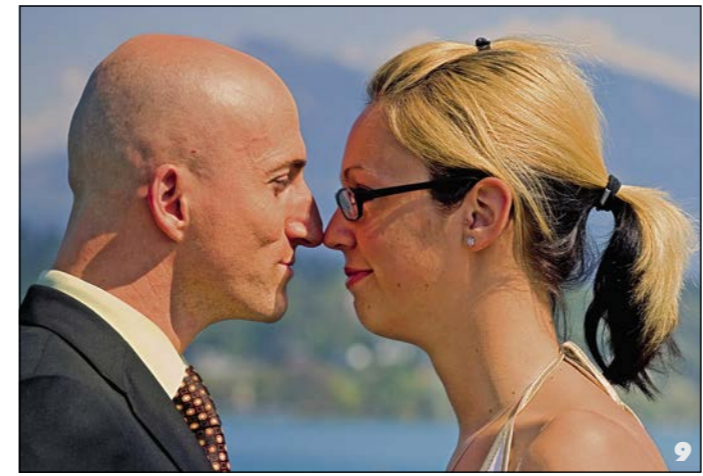
wirkungen in einem der nächsten Workshops intensiver vorstellen.

Da ja nur die Lichter (helle Bereiche) einer Korrektur bedürfen, lasse ich alle Werte für Tiefe beim Wert 0 stehen und stelle im Bereich Lichter Stärke=20, Tonbreite=15 und Radius=1 ein **8**. Das jetzige Ergebnis würde als Korrektur eigentlich schon ausreichen **9**. Für meinen ganz persönlichen Geschmack ist das Bild jetzt noch etwas zu bunt.

Per Bild>Korrekturen>Farbton/Sättigung nehme ich im Hintergrund in den Bereichen Cyan und Blau etwas Farbe heraus und dunkle gleichzeitig ab, im Rot-Bereich reduziere ich ganz leicht die Sättigung **10**.

Neulich am See

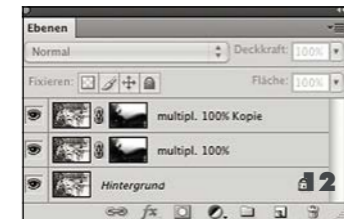
Ein sehr schönes, natürliches Foto eines nachdenklichen Kindes **11**



in schöner Location. Ob gestellt oder nicht, macht es vermutlich (nicht nur) in der Familie Karriere. Der wahrscheinlich beabsichtigte sehr helle Tonwertverlauf ist mir persönlich etwas zu flach, weil er dem Bild die räumliche Tiefe nimmt. Die Reduktion der Farbinformation finde ich persönlich super-gelungen.

Um das Motiv nach meinem Geschmack hinzudrehen brauche ich daher nur eine relativ überschaubare Anzahl an Handgriffen.

Ich dupliziere die ganze Ebene (Ebene > Ebene duplizieren oder viel besser Ctrl+J auf dem PC, Apfel+J auf dem Mac und stelle den Modus der Duplikat-Ebene in der Ebenenpalette wie bei unserem vorherigen Beispiel auf multiplizieren. Das Bild wirkt dadurch jetzt insgesamt ungefähr doppelt so dunkel wie vor



unserem Eingriff, was aber so nicht an allen Stellen erwünscht ist. Ich weise der neu erzeugten Ebene eine leere Ebenemaske zu (Ebene > Ebenenmaske > alle einblenden) und übermale mit schwarzer Farbe und weichem Pinsel in der Maske die Bereiche, die relativ hell bleiben sollen. Das betrifft in diesem Fall das Mädchen und den Vordergrund. Hier kann ich jetzt ganz gezielt und weich auswählen, was wieder aufgehellt werden und was dunkel bleiben soll.

Um den durch die Bearbeitung entstandenen Effekt noch zu steigern dupliziere ich die neue multiplizierende Ebene einfach noch einmal. **12**

Das Bild bekommt dadurch ein eindeutiges Zentrum (das Mädchen) und erhält zusätzlich mehr räumliche Tiefe. **13**

Ralf Wilken

Wichtiger Hinweis

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbsteilnahme bearbeite.

Fotos: Privat